

Liebe Schwestern und Brüder,

die Präventionsarbeit zum Schutz vor sexualisierter Gewalt hat zahlreiche Facetten. Die Erarbeitung von Schutzkonzepten ist ein wichtiger Bestandteil davon. Dabei gilt: Je nach Arbeitsbereich gibt es auch unterschiedliche Risikofaktoren.

Nachstehend finden Sie Überlegungen, die spezifisch **kirchenmusikalische** Aspekte wie Chorarbeit und Instrumentalunterricht im Blick haben. Entwickelt wurden sie von einer kleinen Arbeitsgruppe bestehend aus Landeskirchenmusikdirektorin Beate Besser, den Kantorinnen Birgit Wendt-Thorne und Dorothee Bauer, Pfarrer Cornelius Grohs sowie unter Mitarbeit von Diakon Björn Krämer, Kinderschutzfachkraft. Dafür sei ihnen allen herzlich gedankt! Diese Anregungen sind nicht als eigenes Schutzkonzept gedacht, sondern als „**Bausteine**“, die in die Schutzkonzepte auf lokaler Ebene (z.B. der Kirchengemeinde) einfließen können und sollen. Wichtig ist dabei, dass dies auf lokaler Ebene nicht als bloßes „Abschreiben“ geschieht, sondern mit einer reflektierten Auseinandersetzung verbunden wird. Die ist auch nicht einmal „abgehakt“, sondern ein fortwährender, lebendiger Prozess.

Mögen diese Überlegungen für Ihre Präventionsarbeit vor Ort hilfreich sein!
Mit herzlichen Grüßen,



Gudrun Mawick
Oberkirchenrätin